

Dr. med. Günther Jonitz mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet

Höchste Anerkennung für Engagement für Gemeinwohlbindung der Ärzteschaft und für Patientensicherheit

Von Michaela Peeters

Der Präsident der Ärztekammer Berlin, Dr. Günther Jonitz, ist mit dem Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet worden. Stellvertretend für den Bundespräsidenten überreichte der Senator für Gesundheit, Mario Czaja, am 18. Mai 2016 Günther Jonitz im Hause der Ärztekammer Berlin die hohe Auszeichnung. „Wir ehren damit einen Arzt, der sich herausragende Verdienste um das deutsche Gesundheitswesen erworben hat“, erklärte Czaja in seiner Dankesrede und hob hervor, dass insbesondere die „Gemeinwohlbindung der Ärzteschaft“ ein ganz persönliches Kernanliegen des Kammerpräsidenten sei, das mit dieser Ehrung gewürdigt werde. Wie sehr das Thema „Gemeinwohlbindung“ dem Kammerpräsidenten nicht nur Überzeugung, sondern auch Antrieb für sein berufspolitisches Engagement ist und zuweilen auch mit unbequemen Themen einhergehen, die sich im Nachhinein als für die Patientenversorgung zukunftsweisend und relevant erweisen, machte Czaja in seiner Rede und einem Rückblick auf die wichtigsten Stationen seiner Laufbahn deutlich.

Seit seiner Studienzeit ist Günther Jonitz im Marburger Bund aktiv, bis heute ist er Vorstandsmitglied im Landesverband Berlin-Brandenburg. Als Sprecher seiner Kollegen kämpft er in den 90er Jahren vehement gegen die Schließung des Krankenhauses Moabit, wo er seine erste Anstellung hat. Seit 1995 engagiert sich Jonitz in der Selbstverwaltung der Ärztekammer

Berlin, wird zunächst als Vizepräsident, 1999 dann als Präsident gewählt und seitdem in diesem Amt wiederholt bestätigt. Er zählt entgegen der Vorbehalte vieler Kollegen zu den allerersten Verfechtern der Evidenzbasierten



Gesundheitssenator Mario Czaja (re.) dankte dem Berliner Kammerpräsidenten Günther Jonitz bei der Überreichung des Verdienstkreuzes für sein unermüdetes Engagement für die Patientenversorgung.

Medizin in Deutschland, organisiert 1998 den deutschlandweit ersten Kongress zur Evidenzbasierten Medizin in Berlin und ist Gründungsmitglied des sich im Jahr 2000 formierenden Netzwerks Evidenzbasierte Medizin. Als Beweggrund manifestiert sich in ihm schon bald eine Überzeugung, die ihn auch für das Thema Patientensicherheit

„brennen“ lässt: Gute Medizin muss und kann sich nur auf den Dreiklang und das Zusammenwirken der Prinzipien – wissenschaftliche Erkenntnis, Fähigkeit des Arztes und das Wohl des einzelnen, individuellen Patienten – stützen. Nicht ökonomische Zwänge dürfen sein Handeln bestimmen, sondern die Hinwendung zum Patienten und eine grundsätzlich wertorientierte Medizin. In diesem Denken rückt das Thema Patientensicherheit immer weiter nach oben auf seiner persönlichen Agenda. Zu einer Zeit, als der Begriff „Patientensicherheit“ hierzulande noch gar nicht geläufig ist und nicht nur von Medizinern das offene Sprechen über Fehler in der Medizin tabuisiert wird, gehört Günther Jonitz zu den allerersten, die

sich für eine aufgeklärte und sachliche Auseinandersetzung mit vermeidbaren Fehlern einsetzt. Jonitz geht als ärztlicher Standesvertreter voran. Ihm gelingt es, dass sich für diese urärztliche Aufgabe nunmehr alle Beteiligten im Gesundheitswesen mitverantwortlich fühlen und sich der gemeinsamen Aufgabe einer systemorientierten



Fotos: AOK/K. Friedrich

Zahlreiche Kollegen, Wegbegleiter und Freunde waren gekommen, um an der Verleihung der hohen Auszeichnung für Günther Jonitz teilzunehmen.

Ursachenanalyse von Fehlern in der Medizin stellen. Zentrale Impulse gehen 2002 vom Berliner Gesundheitspreis, den Ärztekammer Berlin, AOK Bundesverband und AOK Berlin zum Thema „Fehlervermeidung und Sicherheitskultur“ auslobten, und vom Deutschen Ärztetag 2005 aus, der das Thema Patientensicherheit erstmals auf die Tagesordnung setzt. Günther Jonitz überzeugt hier das Ärzteparlament mit einer wegweisenden Rede, die den einstimmigen Beschluss des Ärztetages für einen lösungsorientierten, kooperativen Umgang mit diesem Thema zur Folge hatte. Mit der im selben Jahr anschließenden Gründung des nationalen Netzwerks Aktionsbündnis Patientensicherheit e.V. (APS), dessen Vorsitzender Jonitz u. a. war, wurde eine Zeitenwende eingeläutet. Das APS zeigt für den Umgang mit dem Thema Patientensicherheit in Deutschland einen neuartigen Weg auf, der international seinesgleichen sucht und bis heute als Vorbild gilt. Mit der Strategie, alle Verantwortlichen im Gesundheits-

wesen – ob Politik, unterschiedliche Berufsgruppen oder Patienten – an einen Tisch zu holen und eine Zusammenarbeit auf Augenhöhe zu erreichen, behauptet sich Deutschland seit Jahren im EU-weiten Vergleich an der Spitze aller Länder. Günther Jonitz leistet einen hohen Beitrag dazu. Seit über zehn Jahren ist er vom Bundesgesundheitsministerium benannter Fachexperte in den Gremien der EU und leitet den Arbeitskreis Patientensicherheit im Rahmen des nationalen Kooperationsverbundes „Gesundheitsziele.de“.

Das Wort „Gemeinwohlbindung“ nimmt somit eine übergeordnete Stellung für Jonitz ein. Es steckt sicherlich auch die Überzeugung dahinter, dass jeder für den anderen und somit für das große Ganze mitverantwortlich ist. In diesem Sinne zieht sich auch durch die anderen Themen, die er über die Jahre verfolgt, ein roter Faden: Qualitätssicherung, Patientensicherheit, Evidenzbasierte Medizin, Sauberes Wissen, Peer Review, Ärztliche Führung

und nicht zuletzt „Value Based Healthcare.“ Allen Themen gemeinsam ist der Anspruch von Günther Jonitz, die Qualität der Patientenversorgung aus dem System heraus und gemeinsam mit allen Beteiligten weiterzuentwickeln.

Mit einem seiner Leitsätze brachte es Gesundheitsminister Mario Czaja bei der Ehrung auf den Punkt: „Menschen machen Menschen gesund“ – und folgte daraus, dass „Politik gewissermaßen auch nur Medizin im Großen“ sei. Mit diesen Worten dankte er Jonitz für sein unermüdliches Engagement für die Patientenversorgung in Deutschland und auch persönlich für die gute Zusammenarbeit mit seinem Haus.

Weitere Informationen zum Kammerpräsidenten Dr. Günther Jonitz finden Sie auf der Homepage der Ärztekammer Berlin unter:

www.aerztekammer-berlin.de/Jonitz-Gesundheitspolitik/index.html